

Phex 1044 BF

# Wallfahrt nach Orgils Heim

&

## 2. Orgilsbund-Konklave 1044

*~~ Szenen ~~*



## Die Anwesenden

Der aktuelle Ordensmeister und Ausrichter des Konklaves:

- *Boronian von Schwertleihe [Catrin]*

Die weiteren Mitglieder des Orgilsbundes:

- *Aureus von Altenwein [Hendrik]*
- *Alrik vom Schwarzen Quell [Arvid]*
- *Brun von Kranickteich [Niklas]*
- *Ira von Plötzbogen [Tanja]*
  - *Pagin Koarmin Adlerkralle von Rechklamm [Achim]*
- *Firin von Landwacht*
- *Wunnemar von Galebfurten [Stefan]*
  - *Knappe Quendan von Hornisberg [Stefan]*
- *Gereon Adlerkralle von Rickenbach, Knappe [Catrin]*
- *Folcrad von Baldurstolz, Knappe [Hendrik]*
  - *Folcrads Schwertvater, Ritter Vitold von Baldurstolz [Hendrik]*

Aktuelle Anwärter (werden jetzt aufgenommen):

- *Adamar von Firnholz-Rothammer [Vera] - (Mentor: Boronian)*
- *Daria vom Berg [Reinhard] - (Mentor: Ira)*

Zukünftige Anwärter:

- *Isotta von Rechklamm [Achim]- vorgeschlagen von Ira*
- *Elko vom Berg [Catrin/NSC] - vorgeschlagen von Gereon*
- *Lûthard Anselm von Galebfurten [Stefan] - vorgeschlagen von Wunnemar*
- *Knappe Quendan von Hornisberg [Stefan] - vorgeschlagen von Wunnemar*

Personen aus Orgils Heim:

- *Baron Wolfhold von Streitzig*
- *Hochwürden Grimo Steinklaue von Orgils Grab*
- Ludhard (alteingesessener Orgilsheimer, Tempeldiener, Enkel von Hagen, dem vormaligen Tempeldiener. \*999)
- Marsilea Pillularia Filixmas (Gefährtin Grimos, \*998)
- Iris Melixa (Tochter Grimos, \*1029, 11 Jahre)
- Fridegoz Struthenloh (Novize des Phex, Tempelschreiber und -gehilfe, \*1011)

Gäste beim Konklave:

- *Eberwulf Donnerschlag*, Geweihter der Herrin Rondra und Pate des Orgilsbundes,

- *Wolfhold von Streitzig [Jens]*, der Baron von Orgilsheim, der dem Bund ein Unterstützer sein will
- *Vieskar von Sturmfels-Maurenbrecher [Chris]*, Geweihter der Herrin Travia

### **Zeitlicher Ablauf der Ereignisse:**

Mitte Tsa:

- zuerst gemeinsame **Wallfahrt nach Orgils Heim** zum Grab des Heiligen Orgils (wie auf dem Konklave 1043 besprochen)
- Gemeinsame Reise Richtung Elenvina/Herzogenturnier

Ende Tsa:

- **Konklave in Rickenbach** (= Zwischenhalt auf der Etappe von Orgils Heim nach Elenvina)
- Gemeinsame Ankunft in Elenvina, Unterkunft im Zeltlager

Anfang Phex 1044:

- Teilnahme am **Herzogenturnier**

# Die Wallfahrt zu Ehren des Heiligen Orgils

Mitte TSA 1044 in Orgils Heim

## Der Weg der Wallfahrt

Twergenhausen

Ogils Heim

Hilfe Rechtliches Optionen anzeigen

Berechnen

Zufall Orte anzeigen

Route

Strecke: 112.25 Meilen Zeit: 29.95 Std.

Luftlinie: 96.70 Meilen bis Ogils Heim

Twergenhausen

Folgen Sie der Straße für 37.26 Meilen bis Solfurt. 9.94 Std.

Folgen Sie der Straße für 54.53 Meilen bis Nummath. 14.55 Std.

Folgen Sie der Straße für 20.46 Meilen bis Ogils Heim. 5.46 Std.



### 1.Etappe

- Von Twergenhausen (**Rondratempel**), Baronie Dohlenfeld
- Nach Solfurt (**Rondratempel**), Baronie Meilingen

### 2.Etappe:

- Von Solfurt
- nach Schluchtingen (**Rondratempel**), Baronie Meilingen

### 3.Etappe:

- Von Schluchtigen
- Nach Schneidgrasweiler (**entweihter Tempel**), Baronie Trappenfurten

### 4.Etappe:

- Von Schneidgrasweiler
- Nach Orgilsheim (**Rondratempel, noch ungeweiht**), Baronie Orgils Heim

### 5.Etappe:

- Von Orgils Heim über den **wieder entdeckten Pilgerweg**
- Ins Dörfchen Orgilsgrab (**Rondratempel**)

### Rückweg:

- 5 Tagesetappen bis Twergenhausen
- 2-3 Tagesreisen bis Altenfurt
- 1 Tagesreise nach Rickenbach
- Konklave
- 1 Tagesreise nach Altenfurth
- 1 Tagesreise nach Elenvina

→ 18 Tage vor Beginn des Turniers Treffpunkt in Twergenhausen

## Austausch

Unterwegs haben die Bundgeschwister jede Menge Zeit, sich von ihren Erlebnissen im letzten Götterlauf zu berichten.

“Wie’s mir geht? (Seufz) Wir hatten in Eisenstein einen Gegenspieler Borons (Blick zu Folcrad, der auch dabei war), da draußen läuft immer noch der verdammte Bäckerpruch frei herum, der Baron ist nach wie vor ein Kotzbrocken, und ich mache mir Sorgen um meinen Schwertvater, der lehnt sich öffentlich gegen seine Gräfin auf,...”

(Ira, besorgt)

“Ja, für die Krönung der Gräfin von Albenhus bedurfte es derer zwei Versuche. Warum? Das erzähle ich gerne heute Abend am Lagerfeuer. Das gilt auch für die Gründung des Vierschwesternordens.”

(Wunnemar zu seinen Ordensbrüdern und -schwestern)

“Wenn mich noch irgendwer fragt, ob ich schwanger bin, dann brech ich ihm die Nase. Habt ihr mal meine Sorgen....Essen entspannt mich einfach....“

(Ira, genervt, auf die neckische Frage hin, ob sie für zwei esse, weil sie etwas zugenommen hat)

“Das ist keine leere Drohung.”

(Wunnemar, lachend auf Iras Worte betreffend der gebrochenen Nase hin)

“Naja, wäre doch schön...”

(Daria vom Berg, rasch innehaltend und vorsichtig Abstand halten, damit ihrer Nase nichts passiert...)

“Eine gebrochene Nase findest du schön?”

(Firin irritiert)

“Ich habe seit letzten Winter einen zwergischen Elitekrieger aus Ârxorxim in meiner Lanze!”

(Ira, stolz)

“Eigentlich gehört sein Riesenhund Cullan auch dazu. Ein Wahnsinns-Vieh ist das nämlich (große Armgeste) und stark wie zwei Männer... aber er hat ein sehr liebes Wesen! Nicht wahr Minchen, (an Koarmin gerichtet) du und Leuhart, ihr könnt alles mit ihm machen und er schleckt euch doch mit seiner langen Zunge ab, stimmt’s?”

(Ira, liebevoll)

Meine lieben Freunde,

(..)

...und während der Jagd wurde ich schwer verletzt, ich stürzte vom Pferd, dabei zerriss die Kette mit dem Anhänger meiner geliebten Gesa. Zwar fand ich die Kette nach dem Sturz neben mir auf dem Waldboden, dennoch weiß ich nicht, ob das möglicherweise ein Zeichen der Götter sein soll. Seitdem zweifle ich, ob der Bund das Richtige für mich ist, um ihr Andenken zu ehren. (..)

Ich möchte einfach nur nichts überstürzen und einen Schwur leisten, den ich später vielleicht nicht halten kann. (..)

...und daher möchte ich weiterhin in Freundschaft mit euch verbunden sein, aber nicht als euer Bruder. Noch nicht. Ich hoffe, ihr versteht meine Entscheidung, dass ich mir erst selbst klar werden muss, wo ich mich selbst sehe. Bitte seid mir nicht gram, dass ich mich derzeit nicht innerhalb des Bundes sehe. Wir sehen uns jedoch beim Herzogenturnier. Bis dahin gutes Gelingen und Kondra und Aves mit euch auf eurer Pilgerreise.

Immer noch mit euch verbunden,

Bernhelm

(Brief von Bernhelm von Lanzentann, in dem er schreibt, dass er seine Anwärterschaft vorerst zurückzieht)

„Hm, das mit dem ‚nichts überstürzen‘ kann ich nachvollziehen, aber das andere nicht. Bei uns bliebe das Andenken an Gesa doch in jedem Falle lebendig. Also ich versteh ihn nicht. Ihr?“

(Ira, irritiert)

“Verdenken kann man es ihm nicht. Wir haben uns noch immer keinen Namen gemacht und für Außenstehende sind unsere Ziele und Aufgaben immer noch zu schwammig. Solange wir keine klare Struktur und Ziele haben, werden uns noch öfter Anwärter abgängig gehen. Wir sind doch noch in unserer Wachstumsphase, da sollten wir das nicht zu eng sehen.”

(Aureus, nachdenklich doch verständnisvoll)

“Auch wenn die Entscheidung für einen Schwur wohl überlegt sein sollte, so bin ich über dieses Form des Zauderns doch verwundert.”

(Alrik, irritiert bis entrüstet)

„Danke Alrik, danke. Genau das meine ich.“

(Ira erleichtert, dass wenigstens einer sie versteht)



“Nachdem ich gesehen habe, unter welchen Schrecken und in welchen Umständen die Menschen in der Rabenmark leben....bin ich mir nicht sicher welchen Pfad ich deshalb einschlagen soll. Als Erstgeborener ist mir das Erbe meines Vaters und damit ein Titel sicher, aber kann ich mich damit zufrieden geben? Natürlich kann ich der Baronin dabei helfen, dass Vairningen auch für künftige Generationen sicher bleibt, aber wäre es nicht weit göttergefälliger den Rabenmärkern überhaupt erst das Gefühl von Sicherheit zu verschaffen?”

(Alrik, über seine ungewisse Zukunft)

“Mach das, was dein Herz dir sagt. Wenn es dich zurück in die Rabenmark zieht, dann geh zurück in die Rabenmark und hilf den Leuten dort. Vairningen dienst du später noch lange genug, wenn du dir die Pflichten irgendwann nicht mehr selbst aussuchen kannst. Puh! Das kann schneller gehen, als du denkst.”

(Ira mit einer Lebensweisheit, aus der ihre eigenen Erfahrung und ja, auch ein wenig bedauernder Neid spricht)

“Du könntest doch Talerort dienen, bis Du Dein Erbe antreten musst, was hoffentlich noch lange dauert. Danach kannst Du nach Vairningen zurückgehen. Ich bin mir sicher, dass Wunnemar das verstehen wird. Und Deine Baronin bestimmt auch.”

(Aureus in seiner gewohnt naiven Art)

“Du bist mir jeden einzelnen Tag willkommen Bruder. Dein Schwert, ebenso wie dein Rat haben mir schon in der Vergangenheit gedient. Deine Treue werde ich niemals vergessen.”

(Wunnemar zu Alriks Überlegungen)

„Der Baron von Eisenstein gibt gleich 2 Dienstrittern frei? Das hätte ich jetzt nicht von ihm gedacht, weil, äh...aber schön, dass ihr mitkommt, Herr Vitold. Rondra und Travia mit uns!“

(Firin sucht das Gespräch mit Folcrads Schwertvater und verplappert sich beinahe)

“Ich habe nicht frei. Sowohl seine Hochgeboren, als auch mein Stellvertreter wissen genau, wo ich bin und können mich, und damit auch Folcrad, jederzeit zurück beordern. Meine Amtsgeschäfte sind in guten Händen, so dass seiner Hochgeboren kein Schaden entsteht. Zudem habe ich meine Zuverlässigkeit mehrfach unter Beweis gestellt.”

(Vitold, der die Anspielung übergeht)

## *Bei Baron Wolfhold zu Gast*

Am Konklave 1043 hatte Wolfhold einen Vorschlag an uns. Er möchte uns gerne belehnen.

- Wir bekommen **Burg Asselkraet als Stammsitz** (direkt über dem Grabe des Treusten der Treuen gelegen) und zentraler Ort der Versammlung überantwortet. Den bisherigen Junker Malzan, einen Vetter von ihm, holt er nach Orgileth
- Wir werden mit **Gut Orgilsgrab als dauerhaftes Lehen** belehnt. Der Orgilsbund ist dann wie ein Junker von Orgilsgrab zu betrachten. So können wir getrost unsere Questen finanzieren.
- Damit verbundene Aufgabe: symbolisch über Orgils Grab und dessen zweiten anderen Sporn wachen. Und die Asseln im Zaum halten!
- Damit der Bund nicht Diener zweier Herren ist, soll ein **Burgvogt** eingesetzt werden, der die Lehnspflichten des Bundes auf sich nimmt.
- Wolfhold wird sich für uns bei dem herzoglichen Herold Nordmark und dem Reichswappenkönig Newreich verbürgen, auf dass der Orgilsbund auch ein ordentliches **Wappen** erhalte. Z.B ein silberner Sporn vor Rotem Felde

—> Man einigte sich 1043 darauf, die Details im Fall und zum Zeitpunkt der Belehnung zu besprechen.

Zu klären wäre auf jeden Fall folgendes:

- Wen setzen wir als Vogt ein? Vorerfahrung wäre gut
- wer wäre dann unser Lehensherr, Wolfhold und/oder direkt Graf Alrik? Weil Junkertitel...

Stand der Dinge:

- das Angebot steht nach wie vor.
- Junker Malzahn hat seinen Alterssitz in Orgileth angetreten.
- Details zur Belehnung müssten aber noch mit der herzoglichen Kanzlei ausgehandelt werden.



Bereits im orgilsheimer Nummath (direkt nördlich von Schneidgrabsweiler und inzwischen die größere der beiden Ortschaften) sind an zentralen Orten folgende Aushänge zu sehen:





Wir Wolhold von Streitzig a. S.,  
Baron zu Orgill Heim, Edelr von Orgileth,  
Träger der Sporn von St. Orgil und  
Rosenritter des Sacrosancten

Iren künd und zu wissen:

Wir erinnern Unsere Untertanen und die freien Reichsbürer in unserer Baronie an unseren Erlass vom 12. Mahja 1042 gegengesogelt durch den Landgrafen mit dem heiligen Hlutharsiegel am 3. Praios 1043:

Mitglieder des Orgilsbundes stehen in unserer Baronie unter unserem persönlichen Schutze; das Gastrecht darf ihnen in unserer Baronie nicht verwehrt werden. Zuwiderhandeln wird mit Pranger bestraft.

Wolhold von Streitzig, etc. pp.

## *Der Pilgerpfad*

Die Pilger werden von Gereon in Richtung des Boronanger, der jenseits des Halwertsstiegs etwas außerhalb liegt, geführt.

Mühsam wird der Anger nach dem Startpunkt des Pilgerpfades abgesucht, welcher angeblich ein Torbogen sein soll. Das Krächzen einer Elster erklingt und einer der weiß-schwarzen Rabenvögel fliegt auf. Ein Zeichen wie es scheint, denn am Ort, wo der Vogel gesessen haben muss, finden die Orgilsbündler schließlich tatsächlich einen alten Torbogen, der vor nicht langer Zeit freigelegt worden sein musste, aber mittlerweile wieder so weit überwachsen ist, dass man etwas brauchte, um ihn als Durchgang zu erkennen. Wir legen ihn erneut frei.

Auf den Schlusssteinen finden sich merkwürdige verwitterte Schriftzeichen:

**Ob Knappe / oder Waffenknecht / zu sein der Ritter / ist auf diesem Weg / Dein  
Recht! Demut heißt / firunfromm Tugend Sechs, Selbstbeherrschung / ist die des  
Herren PHEX. Drum Ritter, erinnre Dich / Deiner Knappenzzeit: Auf Orgils Pfad  
/ als Knecht / nun schreit!**



\*\*\*

„Hier beginnt also der Pilgerpfad... Hmh, sieht wirklich sehr alt aus.“

(Firin, während er sich fasziniert den Torbogen genauer ansieht und die eingravierten Schriftzeichen demütig mit den Fingerspitzen abfährt)

„Gerechtigkeit, Mut, Geduld, Barmherzigkeit, Frömmigkeit, Weisheit, Demut,...“

(Die achtjährige Pagin Koarmin leise vor sich hin zählend, beide Hände samt zugehöriger Finger dazu benutzend...)

"Knie nieder und lass uns beten."

(Wunnemar an Quendan gerichtet, bevor er sich neben seinen Knappen kniet, um zur Leuin und zu Aves zu beten)

„Dann lasst uns mal Iospilgern!“

(Brun, der mit Tatendrang als Erster durch den Torbogen schreiten will)

“Einen Moment noch, Brun, lass uns erst noch einmal der Toten gedenken, bevor wir endgültig losziehen“

(Daria, in der Folge noch ein Gebet sprechend für die Gefallenen an Rondras Tafel)

“Elko meinte, als se den Pilgerpfad im letzten Jahr jefunge han, musste se de Rolle tausche. Ritter weede zu Knappe. Un Knappe zu Ritter. Nor dann, wäd enem der Wäach jelinge... Mieh wollt er mir net verrate. Et kütt noch e Uppjave. Also... Knapp Plötzboje, folg mr.“

(Gereon, der für Aufklärung sorgt)

“Haltet ein, hoher Herr Adlerkralle, auf dass ich euch zuerst mit dem Schwerte güрте...“

(Ira, fügt sich schmunzelnd, bevor sie Gereon lachend ihr Schwert umschnallt)

"Ich bin immer Knappe gewesen und ich weiß, dass ich als Ritter zu dienen habe. Nicht dem Adel, dem Lehnsherren, dem Schwertvater, - sondern dem Schwachen, dem Unschuldigen, dem Armen und Rechtlosen, dem Kinde, dem Niedersten von allen." Er verbeugt sich.... „Voller Demut neige ich mein Haupt, mit meinem Schwert werde ich die Tugend und das Recht verteidigen!"

(Adamar, im Angesicht des Tores und der Inschriften)

„Wohl gesprochen.“

(Boronian hinter ihm)

“Das Tor verspricht einen interessanten Pilgerpfad.”

(Alrik, Angesichts des Tores)

“Na dann...”

(Folcrad, der ein wenig unsicher in das versteinerte Gesicht seines Schwertvaters blickt)

\*\*\*

Plötzlich steht auf dem Weg inmitten des Waldes ein riesiger grün funkelnder Drache und faucht uns an! Es handelt sich um einen Meckerdrachen, der gerne „Ritter“ erschreckt, in dem er eine magische Illusion um sich legt und so tut, als sei er ein gefährlicher Kaiserdrachen. Das magische Blendwerk kann jedoch nach einem ersten Schrecken schnell durchschaut werden. Trotzdem erfordert die erste Begegnung von allen Mut!

"Bei Famelor, dem himmlischen Streiter zur Seite der Leuin. Wir kommen mit hehren Absichten, lass uns passieren."

(Wunnemar an den Drachen gerichtet, bevor er das Trugbild durchschaut)

"Ein Drachen!"

(schreit Adamar, ihn durchfährt der Schrecken auf ganzer Linie, er zückt das Schwert, weicht zurück, und weiß nicht so recht, was zu tun ist. Gleichzeitig versucht er die Pferde zu halten, welche sich aber losreißen und wiehernd davon galoppieren)

„Scheiße! - Minchen, weg!“

(Ausspruch Iras, bevor sie an sich nach ihrem Schwert sucht und merkt, dass sie es ja Gereon gegürtet hat. Im Wissen, das er ihr wahrscheinlich nichts nützen wird, zieht sie notgedrungen den Dolch und ihre Pagin schützend mit sich beiseite)

Koarmin ist zunächst sehr erschrocken, dann dankbar, dass sich ihre Schwertmutter mit dem Dolch schützend vor sie stellt, überlegt dann aber angestrengt was sie tun kann, um Ira im Kampf zu unterstützen, ...versteht auch erst sehr spät, dass es sich um eine Täuschung handelt.

Daria ist im ersten Moment sprachlos, ihre Klinge ebenfalls abwehrbereit erhoben und weicht langsam zurück.

Ausdruckslos schaut Alrik den Drachen an, atmet schwer aus und zieht blank.

(Alrik, sichtlich unbeeindruckt bis resigniert)

“Weiche zurück, Untier!”

(Folcrad, der von Mut übermannt “sein” Schwert zieht und sich dem Drachen in den Weg stellt)

“Ganz schön tapfer, Dein Kleiner!”

(Aureus anerkennend zu Vitold)

Boronian hält sich zurück und lässt Gereon den Vortritt.

„Hey, wer biste? Givv den Wääsch frey!“

(Gereon knurrend, während er neben Folcrad vor den Drachen tritt)

„Wie redest DU denn?“

(Der Drache angesichts Gereons Ansprache mit Dialekt, bevor das magische Wesen in lautes Kichern ausbricht und sich sein Zauber auflöst. Spätestens jetzt ist offensichtlich, dass von ihm wirkliche keine Gefahr ausgeht.)

„Oh, nur ein Trugbild! Sah verdammt echt aus. Mist, ich wollte nicht so schreien. - Tut mir leid, hab mich nur erschreckt.“

(Adamar kleinlaut, als er seinen Irrtum bemerkt)

„So richtig gruselig war der Drache ja nun nicht.“ foppte Boronian seinen Bundbruder Gereon im Anschluss

(Boronian, nachdem Gereon stolz den „freigekämpften“ Weg präsentiert)

„Wunnemar, weißt du noch, als wir ‚Herrentod‘ begegnet sind? Götter! Das war eine Erscheinung, leck mich am Arsch! Was haben wir uns in die Hosen gemacht...“

(Ira, nach der Begegnung mit dem Drachen ehrfürchtig und froh darüber, dass *dieser* Kaiserdrache nur eine Illusion war)

„Nie werde ich jene majestätische Kreatur vergessen, so schön und dennoch zugleich schrecklich furchteinflößend.“

(Wunnemar, ehrfürchtig auf Iras Frage hin)

„Herrentod??“

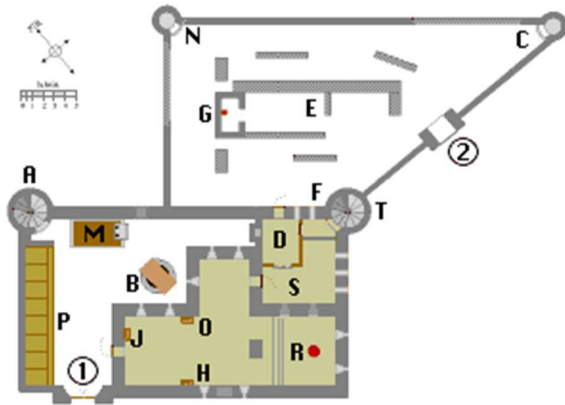
(Firin verwundert. Irgendwann hatte er den Namen schonmal gehört.)

„Oh, das ist ein großer Drache, der in den nördlichen Bergen von Hlutharswacht lebt - vielleicht sogar ein Kaiserdrache, ich weiß das gar nichts so genau. Er heißt jedenfalls so, weil er die Barone von Hlutharswacht am Ende ihres Lebens frisst. Herren - Tod - versteht ihr? Also, das heißt, wenn sie sich alt und klapprig und nicht mehr würdig fühlen, die Baronskrone zu tragen, dann ziehen sie ein allerletztes Mal aus, um sich dem Drachen zu stellen. ... Ja, Baron Ulfried, Josts Vater, hat das auch getan.... War echt keine schöne Sache, sein Schwert aus der Drachenhöhle zu bergen...“

(Erzählung Iras zu dem merkwürdigen Namen des Hlutharswachter Drachen)

## Der Tempel

[http://wikineu.nordmarken.de/index.php?title=Tempel\\_Orgils\\_Grab](http://wikineu.nordmarken.de/index.php?title=Tempel_Orgils_Grab)



G = Grablege des Heiligen Orgil

J = Kor-Schrein

O = Altar des Heiligen Orgil

H = Altar des Heiligen Hluthar

R = Rondrastatue

Der „Tempel unserer Herrin Rondra am Grabe des Heiligen Orgil“, kurz: „Rondra-Tempel von Orgils Grab“ ist ein festes Haus mit starken Mauern und schmalen Fenstern wie Schießscharten, im hinteren Bereich erhebt sich ein Turm über den mauerummantelten Hof, welcher aus dem mit Schiefer gedeckten, verwinkelt gebauten Tempelgebäude und einem Stall besteht, welcher dem Geweihten und seiner Familie als Wohnung dient.

Im Inneren befindet sich die **Statue einer reitenden Rondra** sowie die **Schreine von Kor, Sankt Hluthar und Sankt Orgil**.

Ebenso gibt es eine **Statue des Heilige Orgil**, auf der er mit einem roten Hund (dünne Rute, Schlappohren, Halsband) an der Seite und einer Elster auf der Schulter dargestellt ist

An den Tempel schließt sich die **Ruine des alten Tempels** an, welcher ebenfalls von einer Mauer umrahmt wird. Der Gebäudekomplex steht gleich an der Straße, die von Mauken nach Kleinbürgen und dort auf den Hallwigsteg und nach Orgilsheim führt.

Kurz dahinter erhebt sich ein steiler Felsberg, an dem auf halber Höhe ein Gebäude klebt, mehr Jagdschloß als Burg: Gut Asselkrät am Asselspitz (oder: Asselspitze), Sitz des greisen Junkers Malzan von Streitzig zu Orgilsgrab.

Der **Geweihte Grimo Steinklaue** von Orgils Grab — 1,82 Schritt, durchtrainiert, mittelblondes langes Haar, lang, meist geflochtener Zopf hinten, vorn lichtend, gestutzter Bart, leicht hinkend, Narben auf Händen, Armen, Stirn und rechter Wange, Oberlippe vernarbt, rechtes



Ohr 'gestutzt' — betreut den Tempel seit mehr als 10 Götterläufen. Er wohnt mit Frau und Tochter unter dem Dach des alten Pferdestalls, also auf dem Tempelgelände.

\*\*\*

„Früher hieß dieser Berg 'Rondras Lanze'.“

„Warum hat sich das geändert?“

„Wegen eines kaiserlichen Dekrets... eines priesterkaiserlichen, das bis heute nicht aufgehoben wurde. Es soll die Menschen vor den Gruftasseln warnen, die es hier im Berge hat.“

(Baron Wolfhold und Firin)

„Das sollten wir ändern!“

(Aureus, der das Gespräch mitbekommen hat)

„Zur Zeit der Eslamidenkaiser wurde der neue, heutige Tempel errichtet. In der Kaiserlosen Zeit geriet er dann leider völlig in Vergessenheit. Sehr bedauerlich. Zeitweise stand der Tempel sogar leer. Kann man sich das vorstellen?“

(Baron Wolfhold stolz, aber auch bedauernd)

„Es war mein Vater, der 1030 die Kirche der Rondra drängte, den Tempel wieder mit einem geweihten Schwerte zu versehen, woraufhin uns Seine Gnaden Grimo gesandt wurde....“

(Baron Wolfhold mit huldvollem Blick zu Grimo)

„Irgendwann, Koarmin, haben wir auch so einen Hund....“

„Bis dahin tut's Cullan ja auch... (leise und ehrfurchtsvoll flüsternd)“

„Da hast du recht“ (lachend)

(Ira, als sie mit ihrer Pugin die Statue Orgils betrachten)

„Eine Elster? Warum hat Orgil eine Elster auf der Schulter?“

(Daria verwundert)

„Weil in Orgilsheim die Elsternhöhen liegen, wo der Legende nach Picatralla, die Königin der Waldelstern, lebt, und mit der war Orgil befreundet.“

(Baron Wolfhold)

„Der Hund steht für den treuen Gefährten, nehme ich an...“

(Brun, beiläufig; tut mal wieder so als interessiere ihn nichts)

„Sehr richtig.“

(Baron Wolfhold)

"Elstern sind nicht nur intelligente, sondern auch treue Vögel. Wenn sich ein Paar gefunden hat, bleiben sie ihr Leben lang zusammen und kommen immer zu ihrem alten Nest zurück."

(weiß Adamar)

"Hat Orgils Hund auch einen Namen?"

(Folcrad neugierig)

"Wenn ich mich recht entsinne, war sein Name Argodan."

(Baron Wolfhold)

"Also - Euer Gnaden. Gewährt Ihr mir die Ehre eines Kampfes? Der Drache verlangte kää Blut. Und isch würd Rondra gern meins spende."

(Gereon zu Grimo)

"Alter! Wieso redest du nicht immer so? Dann würden wir dich auch mal verstehen!"

(Boronian zu Gereon, nach dessen Gespräch mit Grimo, bevor Gereon sich entschloss erstmal Boronians Blut zu spenden, und ihm einen Kinnhaken verpasste)

"\_"

(Grimo fühlt sich als Schwertbruder mit der Anrede "Euer Gnaden" schlichtweg nicht angesprochen. Wenn Gereon es noch mal richtig versucht, stellt er sich gerne zur Verfügung und verpasst ihm wertschätzend-liebevoll eine ordentliche Abreibung.)

"Es muss unsere Aufgabe sein den alten Tempel wieder aufzubauen; auch von eigener Hand!"

(Aureus überzeugt)

„Und mit welchem Geld möchtest du das machen? Hat nich‘ jeder von uns ein Lehen, oder ne Frau mit reicher Verwandtschaft ...“

(Brun, verbittert; es dringt durch, dass er Aureus die Heirat mit Sina wohl neidet)

"Deswegen sagte ich: von eigener Hand. Schutt wegräumen, sauber machen, den Bauarbeitern zur Hand gehen, was auch eine Lektion in Demut werden kann. Außerdem werde ich sicher nicht die Familie meiner Frau um Geld anbetteln."

(Aureus leicht erbost)

"Hab ich auch nicht gesagt."

(Brun, während er beschwichtigend die Arme hebt)

"Schon gut. Ich werde wohl einen Spendenaufruf im Greifenspiegel platzieren. Das sollte helfen. Den Rest müssen wir dann aus eigener Kraft schaffen."

(Aureus versöhnlich)

## *Die Grablege St. Orgils*

Inmitten des Trümmerfelds der Ruine des alten Rondratempels befindet sich die Grablege des Heiligen in einem einfachen kleinen Häuschen. Um auf das Gelände des ehemaligen Tempelgrunds zu gelangen, muss man durch ein altes Tor in der Mauer, denn zwischen dem alten und den neuen Tempel gibt es keine Verbindung.

Es ist ein ungepflegter Ort, der ebenfalls von einer alten Mauer, die heutzutage alles andere als wehrhaft aussieht, umrahmt wird und an deren Ecken gefährlich maroden Ecktürmen stehen, bei deren Betreten hohe Einsturzgefahr herrscht.

Ein angewittertes Standbild des Heiligen Orgil, älter als das Grabhaus, zeigt Orgil in Knappentracht mit Elster auf der Schulter. Kratzspuren finden sich an der Stelle etwaiger Sporen.

In der Ruine und vor allem in der Gruft des Heiligen leben immer noch jede Menge Gruftasseln, obwohl sich Hochwürden Grimo diesem Problem sehr ernst angenommen hat.

Wir improvisieren eine kleine Andacht.



“Der erste Tempel von Orgils Grab stammt angeblich aus der Zeit des ersten Barons Orgil von Orgils Heim, um das Jahr 180 nach Bosparans Fall. So steht es in den Chroniken.“

(Baron Wolfhold, stolz)

„Wann wurde der Tempel entweiht?“

„Nein, entweiht wurde dieser Tempel nie! - wenngleich der vormalige Geweihte durch die Hand der Orks starb. Nein, die Zerstörung des Tempels geschah während der Priesterkaiser durch das Haus Bregelsaum, welche einige Generationen lang die Barone von Orgils Heim stellten.“

(Firin und Wolfholds wütende Antwort, aber nicht auf Firins Frage, sondern auf den Umstand, dass die Bregelsaums die Baronie usurpiert und in junger Vergangenheit immer noch Anspruch darauf erhoben)

„Tja, ihr habt hier eeecht ein Asselproblem.“

(Brun, salopp, als ginge es ihn nichts an)

“Es ist eine Schande, ein Heiligtum in einem solchen Zustand vorzufinden.“

(Alrik bestürzt)

"Es wird die Aufgabe des Bundes sein diesen Ort zu einem würdigen Platz der Andacht zu gestalten."

(Wunnemar an seine Bundesbrüder und -schwestern beim Anblick des Zustandes des Tempels und des Trümmerfeldes)

“Dann müssen wir aber erst einmal die Asseln vertreiben... Das hört sich fast nach einer Aufgabe für uns an.“

(meint Daria)

„Huuuah! Asseln. Ich mag keine Asseln.“

(Koarmin, sich schüttelnd)

„Herr Wolfhold, weiß man, warum diese Viecher hier so zahlreich sind? Gibt es hier irgendetwas, was sie anzieht? Ist das etwa die Gruft des Heiligen??“

(Ira besorgt, weil sie schon wieder eine Ahnung hat, es könne sich um etwas dämonisches handeln...)

“Ehrlich gesagt, ich weiß es nicht, wo die Asseln her kommen. Hochwürden Grimo meint, sie würden aus der Tiefe des Berges herkommen. Wenn ihr mich fragt, so muss ich gestehen, dass ich immer an diese turmartigen Burgen denken muss, welche in Aranien von den großen Ameisen gebaut werden, wenn ich Rondras Lanze sehe...“

(Baron Wolfhold, fasziniert und nachdenklich zugleich)

“Also braucht Ihr unsere Hilfe bei den Gruftasseln. Das ist weniger eine Frage, mehr so eine, hm, Feststellung...”

(Ira, zusammenfassend)

“Nun, die Asselplage im Zaum zu halten ist die Pflicht der Lehnsherren von Orgilsgrab...und wäre dann wohl bald Eure, wenn Landgraf und Herzog die Belehnung des Bundes gestatten.”

(Baron Wolfhold feierlich)

"Quendan, lauf und hole mir den Reithammer. Mit seinem Sporn wird man den Viechern besser beikommen können als mit dem Schwert."

(Wunnemar an Quendan gerichtet)

“Bäää. Wat stinke die! Duut noch mää!”

(Gereon nachdem er einige Asseln geköpft hat und an der Klinge der Axt roch, die er führte)

„Aureus, du weißt doch noch, dass ich dir erzählt habe, dass es eine Elster war, die mich vor dem Wahnsinn des Zwietrachtbringers in Talwacht bewahrt hat, oder? Ich muss da gerade wieder dran denken. Den Pilgertorbogen haben wir doch auch nur gefunden, weil eine Elster aufgefliegen ist... Scheint, als hätte jemand ein Auge auf uns. Vielleicht Picatralla selbst?? Hm, was meinst du?“

(Ira leise im Vertrauen zu Aureus, nachdem sie die Elster auf beiden Statuen lange betrachtet hat)

“Vielleicht auch der Heilige selbst.”

(Aureus, der Ira verschwörerisch zuzwinkert)

„Es gäbe keine größere Ehre für uns!“ (Da fällt ihr etwas ein und sie knufft Aureus liebevoll:)  
„Und DU warst der, der sagte: wir müssten uns erst einen Namen machen...“

# Das 2. Orgilsbund-Konklave

Ende TSA 1044 in Rickenbach

## Die 12 Lektionen der Freundschaft

### Lektion 1:

*Man muß nicht in allem einer Meinung sein, sondern  
suchen, was verbindet*

Die Leitlinie des Bundes:

***Der Bund will dem Leitbild Orgils folgen und treu, loyal und standhaft zu seinen Bundbrüdern stehen.***

Diesem Leitbild zu folgen sollte fortan drei Dinge bedeuten:

***Der Bund will Orgil und seine Tugenden und Taten stärker ins Bewusstsein der Menschen rücken.***

***Der Bund will die Knappzeit gemeinsam mit den Weggefährten dieser Lebensphase in der Erinnerung bewahren. Und damit auch das Gedenken an die im Krieg Gefallenen, die man gemeinsam vermisst.***

***Der Bund will selber Knappen ausbilden und ihnen im Besonderen Orgils Tugenden, Treue und Loyalität, vermitteln.***

Auf diesen drei Säulen sollte ihr Bund in Zukunft ruhen und so ihre Freundschaft in Stein meißeln.

## *Lektion 2:*

### *Vorbild haben, Vorbild sein*

Die Zahl der Zöglinge, die von den Mitgliedern des Orgilsbunds zu Ritterinnen und Rittern geformt wird, ist angewachsen. Auch sie werden nun in das Büchlein des Bunds eingetragen.

Derzeit begleiten folgende Zöglinge den Orgilsbund:

- Quendan von Hornisberg - Knappe von Wunnemar
- Koarmin Adlerkralle von Rechklamm - Pagin von Ira

## *Lektion 3:*

### *Manchmal muss einer vorangehen*

Regel zur Ordensstruktur:

***Der Bund benennt turnusmäßig einen Ordensmeister. Ein Turnus beginnt beim Abschluss einer Konklave und endet beim Abschluss der nächsten.***

***Die Reihenfolge wird am Alter ausgerichtet.***

***Der Ordensmeister muss den Ritterschlag bereits erhalten haben, eine gewisse Zeit Mitglied des Bundes sein (aktuell 2 Jahre), und in den Nordmarken leben.***

Anhand des Alters kommen folgende Mitglieder für das Amt der Ordensmeisterin / des Ordensmeisters in Frage.

- Aureus (21. RON 1022)
- Ira (13. Tsa 1022)
- Alrik (23. Tsa 1022)

**Neuer Ordensmeister gemäß der Altersregel**

***AUREUS VON ALTENWEIN***



## *Lektion 4:*

### *Ein jeder finde seine Aufgabe in der Gemeinschaft*

Neben dem Ordensmeister gibt es noch weitere Aufgaben:

***Herold - Sprachorgan nach außen, z.B. für den Greifenspiegel:***

- Aureus

***Scribent - Protokollführer:***

- Firin
- Boronian ab dem nächsten Mal (jetzt ist er ja Ordensmeister)

***Schatzmeister - Bewahrer unseres Ritualdolchs (bis er dereinst auf unserem Gut in Orgils Heim lagert):***

- Alrik, weil wir den Ritualdolch von seinem Onkel bekamen

## *Lektion 5:*

### *Neue Freunde bereichern alte Freundschaften*

Regeln zu den Anforderungen, die ein Anwärter erfüllen muss:

***Ein Anwärter muss von einem Mitglied bei der Konklave vorgeschlagen werden und sich dort persönlich vorstellen.***

***Das Mitglied, welches den Anwärter vorschlägt, wird dessen Mentor. Die Aufgabe des Mentors ist es, den Anwärter durch die Anwärterschaft zu begleiten und ihn auf die Mitgliedschaft vorzubereiten.***

***Um sich würdig zu erweisen, soll der Anwärter eine Wallfahrt nach Orgilsheim unternehmen, seine Mitgliedschaft einem Verstorbenen widmen, dem er gedenken will, und sich seinen Bundgeschwistern persönlich vorstellen.***

***Anwärter erhalten als Zeichen ihrer Verbundenheit zum Orgilsbund die Anstecknadel mit der silbernen Spore, wie sie auch Mitglieder tragen - allerdings noch ohne die Perlen!***

Folgende Anwärter gibt es aktuell:

- Isotta von Rechklamm — wird von Ira vorgeschlagen
- Elko vom Berg — wird von Gereon vorgeschlagen
- Lûthardt Anselm von Galebfurten — wird von Wunnemar vorgeschlagen
- Quendan — wird von Wunnemar vorgeschlagen

“Einige von euch kennen sie ja schon. Den anderen möchte ich gerne Isotta von Rechklamm vorstellen. Sie ist die Cousine meiner Pagen Koarmin und sie bat mich darum, ihre Fürsprecherin für eine Aufnahme in unserer Mitte zu sein.”

(Ira, freudig bewegt, bevor sie Isotta auffordernd zunickt, damit sie sich selbst vorstellt und ihre Ambitionen vorträgt)

„Hhm. (sich räuspernd, leicht nervös) Danke, Ira. Danke Euch allen, werte Mitglieder des Schwurbundes nach dem Vorbild des Heiligen Orgils, dass ich hier vorsprechen darf. ... Mein Name ist Isotta von Rechklamm. Ich wurde erst vor kurzem, am 05. Rondra, hier auf der Hyndanburg zur Ritterin geschlagen. Meinen Dienst verrichte ich auf dem Gut Tannwald in der Baronie Kyndoch für das Haus Zweigensang. Ado von Zweigensang - der Ältere - war mein Schwertvater. Ich entstamme dem Hause Rechklamm. Ritter Abbo ist mein Vater. Er ließ sein Bein im Felde im Kampf wider dem Dämonenmeister. Mein Großvater Adelrich wie auch mein

Onkel Albuin fielen in den Schlachten wider die Schergen Borbarads. Meine Großmutter ist die Ritterin Noitburg. Sie kämpfte für Reich und Kaiser wider den Orkensturm. Mit meinem Schwertvater bin ich als Pagin und Knappin in den Krieg wider die aufständischen Albernier gezogen. In die bedeutenden Schlachten am Großen Fluss, auf den Crumolds Auen und vom Feenquell hat Ado mich nicht mitgenommen, da ich noch zu jung war und als Pagin im Heerlager blieb. Doch ich musste mich schon früh auch mit der Waffe gegen Aufständische erwehren, denen jedes Mittel recht war und die wenig ehrenhaft handelten. (dabei rümpft sie ihre Nase) Da mir also das Kämpfen nicht fremd war, nahm mich Ado dann als junge Knappin mit auf den Schwertzug gegen Aeladan von Gemhar, zu dem die Kirchen aufgerufen hatten. An der Seite meines Schwertvaters war ich am Sturm auf die Burg Nyallin beteiligt. Auch wenn ich dabei sicherlich keine besondere Rolle gespielt habe, war das für mich als junge Knappin ein prägendes Ereignis... (dabei schluckte sie aufgrund mancher Erinnerungen) Nun, in den Feldzug wider Haffax habe ich meinen Schwertvater nicht begleitet. Ich musste ihm versprechen auf seine Familie und sein Gut aufzupassen, bis er zurückkehren würde. Dieses Versprechen löse ich bis zum heutigen Tag immer noch ein... denn er ist nicht zurückgekehrt... (jetzt hielt sie erneut inne, leicht angerührt) ...Ado fiel am 30. Rahja 39 bei der Rückeroberung Mendenas... Ihn ehre ich als meinen Schwertvater und väterlichen Freund. ... (nun verschlug ihr die Stimme und sie trat schweigend einen Schritt zurück)“

(Vorstellung Isottas mit anschließendem schweigenden Gedenken an Ado von Zweigensang dem Älteren)

“Auch ich habe jemanden mitgebracht, den ich euch als Anwärter zur Aufnahme in den Bund anempfehlen möchte.“

(Wunnemar zu seinen Bundesbrüdern und -schwestern, bevor er nickend zu Lûthard blickt, um ihm aufzufordern das Wort zu ergreifen)

“Mein Name ist Lûthard Anselm und ich kam als Kind als Flüchtling aus Tobrien in die Nordmarken. Das Haus Galebfurten, die ehemalige Junkerin nahm mich und meine Brüder Markward Konradin und Arnulf Leodegar bei sich auf und ja, sie gab uns diese Namen.

Ich war Knappe bei Roderich von Krotenau und wurde am Tag meines Ritterschlags vor Travia adoptiert.

Heute diene ich der amtierenden Junkerin von Galebfurten, Lucilla Amaltheia, der Erbvögtin von Galebquell.

Die Bitte darum, als Anwärter von euch akzeptiert zu werden, verbinde ich mit dem Andenken an meine Mutter, Jolenta Lindwin von Galebfurten, denn das war sie für mich.

Sie fiel auf dem Weg in die Rabenmark, nach Talerort, kurz hinter dem Todeswall. Möge sie in den Hain der gütigen Göttinnen eingekehrt sein.“

(Lûthard Anselm von Galebfurten mit ruhiger, wenn auch kratziger Stimme, die einen melancholischen Unterton besitzt)

“Und mein treuer Knappe, den ihr bereits kennt, möchte auch Teil des Bundes werden.”

(Wunnemar bevor er lächelnd zu Quendan blickt)

Als es an dann schließlich Quendan war, trat der schlaksige junge Mann vor. Großgewachsen war er für sein Alter, schien aber in jenem Moment da sich alle Augenpaare auf ihn richteten etwas unbeholfen. Er wirkte unsicher.

“Feierlich und vor den ZWÖLF, Leuin und Allwissende voran, bekenne ich- Quendan von Hornisberg mich zu den Leitbildern des Schwurbundes nach Vorbild des Heiligen Orgil.

Ich will, dass ihr, die Brüder und Schwestern des Bundes in mir einen Bruder seht, wie ihr es bei meinem Schwertvater tut. Hierfür, um ein Teil dieser Gemeinschaft zu werden, gelobe ich bedingungslose Treue, Aufrichtigkeit und ein Leben nach den Tugenden der Ritterlichkeit.

Niemals will ich euer Vertrauen enttäuschen, einen von euch hintergehen oder gar belügen. Nein, stets will ich die Freundschaft ehren.

Die gütige Mutten, die wehrhafte Leuin und ihre zehn göttlichen Geschwister sollen meinen Schwur, den ich hier vor euch kundgetan habe, bezeugen und mich strafen, sollte ich ihm zuwider handeln.”

Nachdem der Knappe Wunnemars, der während seiner Rede stimmlich immer sicherer geworden war, geendet hatte, sah er zu seinem Schwertvater herüber.

Wunnemar nickte lächelnd in Anerkennung des geleisteten Schwurs und jeder der Anwesenden spürte die Wärme, die ihr Bundbruder für seinen Knappen empfand.

(Quendan von Hornisberg mit vor Aufregung zitternder Stimme)

“Isch möscht Euch Elko vorstelle. Er is der Knapp von mingen Unkel Kilian. Kilian hat ihn mir vorjestellt un isch find, er könnt juut zu uns passe! Suuu... War dat nu klaa jenug fүүr dinge Ohre, Herr Ordensmeister?”

(Gereon über Elko und kurz, bevor Boronian ihn mit seiner Geldkatze bewirft)

“Ich bin Elko. Elko vom Berg. Ich bin der Knappe von Gereons Onkel, nachdem mein Pagenvater in Mendena fiel, wo er mich als Knappen annehmen wollte. Mit meinem Schwertvater habe ich im letzten Götterlauf eine Bußqueste nach Barburin begleitet, auf dem Weg dorthin haben wir einen alten Pilgerweg nach Orgilsheim wiederentdeckt und unseren Weg als Orgilsgemeinschaft fortgesetzt. Ich habe dort erfahren, wie wichtig Treue ist und dass nichts wichtiger ist als in Gemeinschaft zusammen zu stehen. Ähm. Ich würde mich wirklich freuen, bei euch im Bund aufgenommen zu werden und unsere Heimat vor dem zu beschützen, gegen das nur eine Gemeinschaft ankommt. Ähm ja.”

(Elko nachdem er sich eine schwarze Strähne aus der Stirn gestrichen hatte und bevor er sich rasch niederbeugte, um Boronians Geldbeutel aufzuheben)

Die Anwärter bekommen als Zeichen ihrer Anwärtschaft im Bund den silbernen Sporen-Anhänger. Allerdings noch ohne Perlen (die Perlen gibt es erst bei der Aufnahme).



\*\*\*

„Sag, wo sitzt du im großen Stammbaum der Bergs? In der Nähe von Daria? - Ist fürs Protokoll.“

(Firin, tippt dabei auf das Papier vor sich)

“Ähm - nein. Nicht so nah.“

(Elko mit großen Augen)

“Er stammet aus der Kern-fa-mi-lie.“

(Gereon mit Seitenblick zu Boronian jedes Wort betonend)

“Erzähl es ruhig Elko!“

(Gereon zu Elko)

“Er ist ein wenig zurückhaltend wat seine Familie betrifft!“

(Gereon überbetont zu Boronian, der nur den Kopf schüttelt und ein Grinsen unterdrückt)

“Ähm also... meine Urgroßmutter war Xaviera vom Berg, die den Donnersturm gefahren ist. Meine Urgroßmutter war ihre Tochter Hitta vom Berg und ihr Mann, mein Urgroßvater, Ungolf vom Berg, Baron vom Berg, dessen Namen ich trage. Die Tante meines Vaters ist Grimberta vom Berg, die Mutter des Herzogs, der ...ähm... natürlich daher sein Vetter ist. Mein Vater ist Hardwin vom Berg, der Hofgeweihte der Eilenwid.....ähm.... Und wo wir schon dabei sind. Mein Großvater mütterlicherseits war der Baronet vom Klippag, damit sind Isora und Idra von Elenvina... ähm... meine Großtanten.... Was nun ja... wie ihr wisst... bedeutet, dass ich mit dem albernischen Fürsten und der Kaiserin... nicht allzu nah, aber auch nicht allzu fern verwandt bin.“

(Elko schicksalsergeben seufzend)

„Pffffff.“

(Erschlagenes Ausatmen Iras, die sich erst mal in ihrem Stuhl zurücklehnen muss, weil ganz viele Namen irrsinnig wichtiger Leute vor ihrem Auge schwirren und damit verbunden die Möglichkeiten...aber auch die Gefahren...)

„Ich wünschte wirklich meine Familie wäre so wichtig.“

(Brun brummelnd, wahrscheinlich auch wieder neidisch)

„Ohje, was schreib ich denn jetzt ins Protokoll?“

(Firin, ebenfalls überfordert von so vielen großen Namen)

"Jetzt lasst den Jungen doch in Ruhe. Ich dachte im Orgilsbund zählt nicht die Herkunft oder welche Titel man erbt, sondern was man selbst geleistet hat. Sankt Orgil war ursprünglich ein Gemeiner, der am Ende große Ländereien besaß, was heutzutage eher unüblich ist. Aus eigener Kraft und mit Disziplin und Hingabe hat er sich das verdient und so sollten wir es auch halten. Wohl wissend, dass uns keine Ländereien als Lohn winken können. Sei willkommen,

Elko, doch wirst Du ebenso Pferde striegeln, Latrinen ausheben und das Geschirr spülen müssen, wie jeder andere hier."

(Aureus, der sich damals dem Bund anschloß, weil es eben keine Standesdünkel gab)

„Scheiße Adlerkrallen, warum sagst du mir nicht, dass du den Großneffen des Herzogs mitbringst! Dann hätt ich die Burg etwas mehr herrichten lassen....“

(Ira, als sie Gereon mal kurz zur Seite nimmt)

“Neffe! 2. Grades! Und so isser nit. Der is froh, wenne dat jjaaanz schnell verjisst! Ach un nochwat: Niiiemals med dem Jung würfle! Juuter Rat, jaaaanz jutter Rat!”

(klugscheissender Gereon)

„Verstehe. Nicht mit Elko würfeln. — Hm. Also. Du meinst, Elko, den ENGEN VERWANDTEN DES HERZOGS UND DER KAISERIN! Verdammt, Gereon, hast du ‘ne Ahnung, was uns das für Möglichkeiten einräumt?? Also ich wär ja blöd, wenn ich DAS alles vergessen würde. ... War richtig, ihn mitzubringen. Gut gemacht, kleiner Bruder!“

(Eine euphorische Ira, die sich wegen der Neuigkeit nur mühsam im Zaum halten kann; am Ende klopf sie lobend Gereons Schulter)

“Wie Lupius dat usshäält?”

(Gereon daraufhin murmelnd)

## *Lektion 6:* *Neue Freunde werden zu Geschwistern*

Regel zur Aufnahme in den Bund:

***Ein neues Bundmitglied wird, wer sich als würdig erwiesen hat, für dessen Aufnahme sich mindestens vier bisherige Mitglieder aussprechen, und wer den durch Blut besiegelten Bundschwur leistet.***

***Vollmitglieder erhalten zu ihrer Anstecknadel mit der silbernen Spore als Erkennungszeichen ihrer vollen Mitgliedschaft nun auch die drei Perlen in den Farben rot, silber (Rondra) und orange (Travia).***

Folgende Anwärter bitten um Aufnahme in den Bund:

- *Adamar von Firnholz-Rothammer [Vera], (Mentor: Boronian)*
- *Daria vom Berg [Reinhard], (Mentor: Ira)*

“Ich bitte die anwesenden Mitglieder die Hand zu heben: Wer stimmt für die Aufnahme von Adamar als Mitglied in den Bund?... Und wer möchte, dass Daria unsere Schwester wird?”

(Fragt der Ordensmeister Boronian in die Runde)

Noch bevor die Stimmabgabe erfolgen kann, erhebt sich Adamar:

“Brüder, Schwestern, Freunde, Versammelte, lieber Orgilsbund! Ihr habt mich als einen der Euren in Eurem Bund willkommen geheißen, und ich bin sehr stolz darauf, im vergangenen Götterlauf als ein Anwärter in diesem Bunde bei allem dabei gewesen zu sein und meinen Dienst versehen zu haben. Ich habe mich sehr gefreut Euch alle über diesen Bund näher kennen gelernt zu haben, und es ist mir eine Ehre, dass ihr mir die Chance gebt, eine Heimat zu finden nach meinem Ritterschlag. Ich hoffe, ich habe Euch bisher nicht enttäuscht in Euren Vorstellungen und Erwartungen, die ihr an mich stellt und in den Pflichten, die der Bund mit sich bringt. Dennoch meine Freunde, *und es tut mir sehr leid*, werde ich heute nicht den Bundschwur ablegen! Weshalb ihr auch über eine endgültige Aufnahme nicht abstimmen müsst. Dies hat für mich persönliche Gründe. – Bitte...” Er hebt beschwichtigend die Hände, als er auf einigen Gesichtern Erstaunen erkennt:

“Ich habe in den letzten Tagen und Wochen und während dieser Pilgerreise viel über Euch und über mich nachgedacht und mir die Entscheidung nicht leicht gemacht. Ich glaube, *selbst meinen eigenen* Erwartungen und den Pflichten, die eine Mitgliedschaft im Bund mit sich bringt, noch nicht endgültig gewachsen zu sein. Die Gelegenheiten, bei denen wir bisher

zusammenkamen und die Begleitumstände dieser Zusammenkünfte, haben in mir Zweifel aufkommen lassen, die sich nicht einfach beiseite schieben lassen. Es tut mir leid, aber ich bin mir unsicher, ob ich dem Bund und seinen Ansprüchen an mich gewachsen bin, ob ich mich so eng an diesen Bund binden möchte, wie es erforderlich ist, wie ihr Euch alle es wünscht und es auch mein Anspruch wäre, wenn jemand den Blutschwur ablegt. Daher..." er lässt eine bewusste Pause: "...Möchte ich Euch bitten, meine Anwartschaft auf die Mitgliedschaft in diesem Bund auf weitere 2 Götterläufe zu erweitern."

(Adamar, der anschließend bereit für Rückfragen in die Gesichter der Versammlung blickt, und überlegt, ob er weiteres hinzufügen soll)

"Also ich wüsste nichts, was dagegen sprechen sollte. Oder was meint ihr?"

(Ira, während sie die anderen ansieht)

„Gut, dass du keinen Brief geschrieben hast, Adamar. Sonst hätte Ira das sonst womöglich nicht verstanden.“

(Brun neckend)

"So sei es denn!"

(verkündete Boronian am Schluss und nickte Adamar zu)

"Vielleicht sollten wir die Anwärterschaft grundsätzlich auf drei Jahre festlegen. Eines für den Herren Praios, damit man für sich die Wahrheit finden kann, und zwei für die Herrin Rondra, um sich Ihren und Ihres Heiligen Orgils Tugenden bewusst zu werden."

(Aureus, der sich der jungen Gesichter einiger Anwärter bewusst wird)

"Ja, eine gute Idee! Oder wir sagen, Anwärter dürfen nach zwei Jahren einen Antrag auf volle Mitgliedschaft stellen, dann obliegt es jedem, wieviel Zeit er benötigt."

(Boronian Aureus Idee ergänzend)

„Dann wäre die Anwärterschaft also statt einem dann ab sofort 2 Jahre und wer nach Ablauf dieser Zeit noch länger braucht, um sich klar zu werden, der sagt uns einfach bescheid. Richtig?“

(Ira, nochmal beide Ideen zusammenfassend und prüfend, ob sie es versteht)

„Wenn es gestattet ist, dass ich auch etwas dazu sage. Es ist in meinen Augen ein schöner Dreiklang aus dem Göttervater, der Schutzmutter und der Herrin aller Gemeinschaften. Vor allem, da es um eine solche hierbei geht. Drei Jahre können einen Menschen verändern. Er kann erkennen, dass er nicht für diese Art der Gemeinschaft bestimmt ist. Drei Jahre können vor allem auch junge Menschen noch stärken in ihrem Entschluss, Teil dieser Gemeinschaft sein zu wollen. Dies ist nur sehr wohlwollend und zeigt, dass ihr keinen Zwang ausübt und Gastfreundschaft wahrlich lebt.“

(Vater Vieskar)

"Guter Einwand, Hochwürden. Wer ist dafür?"

(Aureus)

"Nicht so schnell, Aureus. Wenn wir schon damit beginnen, Regeln einzuführen, sollten wir das ein wenig geordnet tun. Wir sollten uns darauf verständigen, ob wir wirklich eine Frist



setzen wollen. Wir wollen schließlich auch Knappen aufnehmen, die sich erst reif genug fühlen sollten. Und auch an Dienstverhältnisse, Kriege oder Questen sollten wir denken. Nicht jeder kann nach diesen drei Jahren zur Konklave kommen. Eingedenk dessen, möchte ich daher vorschlagen zu formulieren, dass ein Anwärter nach mindestens zwei Jahren die volle Mitgliedschaft beantragen darf. Wichtig ist mir, dass er darf. Er darf sich auch - ohne zu fragen - mehr Zeit nehmen.

Von mir aus können wir auch mindestens drei Jahre sagen, wenn es denn Vater Vieskar göttergefälliger scheint.

Wenn wir uns auf einen Vorschlag geeinigt haben, stimmen wir ab. Und am besten sagt der Ordensmeister die Abstimmung an, damit kein heilloses Durcheinander entsteht."

(Boronian)

"Entschuldige Boronian, ich wollte Dir nicht vorgreifen. Der Eifer überkam mich einfach."

(Aureus)

"Ich.... vergebe dir!"

(Boronian gespielt großspurig mit einem Zwinkern zu Aureus)

**So fällt die Stimmenvergabe bezüglich einer Verlängerung der Anwärterschaft auf 3 Jahre aus:**

- Dafür: Ira, Brun, Aureus, Wunnemar
- Dagegen: Boronian
- Enthaltung: Folcrad, Gereon, Firin

**So fällt die Stimmenvergabe für Darias Aufnahme aus:**

- Dafür: Ira, Wunnemar, Aureus, Folcrad, Gereon, Boronian
- Dagegen: --
- Enthaltung: Firin, Brun

Den beiden Geweihten folgen alle nach draußen in den Hof der Hyndanburg. Eine brennende Feuerschale steht schon bereit, wie zur Wache flankiert von Iras Waffenknechten (Darek und Xobbel) sowie von Boronian ausgesuchten Mitgliedern der Burgwache. Alle nehmen sogleich Haltung an, als der Bund mit den Geweihten nach draußen tritt.

Zuerst spricht der Geweihte der Rondra feierliche Worte an die Himmlische Leuin und den Fürsten Alverans.

Dann ist es der Geweihte der Travia, der eine Anrufung an die Göttliche Mutter macht und den Alveranier der Freundschaft, den ziegenköpfigen Drachen Yalsicor bittet, auf dass dieser das Feuer in ihrer Mitte mit seinem Geiste erfülle.

Anschließend fordert Eberwulf die Anwärterin auf, vorzutreten, um die Worte des Bundes zu sprechen. Auch soll sie dazu jenen geweihten Ritualdolch für das Blutopfer benutzen, der dem Bund gehört. Er überreicht ihn Daria feierlich.

Daria blickte über die Reihen ihrer Bundesbrüder. Über Menschen, die ihr in den letzten Götternamen ans Herz gewachsen waren. Menschen, die ihre Erlebnisse und Erfahrungen teilten. Dann zog sie ihr Schwert, rammte es mit kurzem Schwung in die Erde und senkte demütig ihren Kopf, kniete dann nieder.

“Bei der Löwin, die auf uns schaut und sich an unserem Mut und unserer Aufopferung erfreut, bei der Löwin, an deren Tafel ich mir wünsche, dereinst sitzen zu dürfen. Ich gelobe, dem Bund und allen Bundesbrüdern treu zur Seite zu stehen und mich mit meiner Kraft und meinem Schwert in den Bund einzubringen. Ich bekenne mich zu den Leitbildern des Bundes zu Ehren des Heiligen Orgil.”

Daria blickte ihrer Mentorin Ira in die Augen, die ihr lächelnd zunickte, sah dann weiter zu den anderen Gefährten.

“Ich will mich der Gemeinschaft anschließen und in ihr aufgehen. Ich verspreche Treue, Aufrichtigkeit und die Beherrschung ritterlicher Tugenden und Ideale. Ich gelobe Schutz den Schwachen und Unbewaffneten, ich gelobe Festigkeit im Glauben an die Herrin Rondra und ihre elf göttlichen Geschwister und Treue meinem weltlichen Herrscher und der zwölfgöttergefälligen Ordnung im Reich Rauls des Ersten.”

Daria erhob sich wieder, es wirkte ein wenig schwerfällig. Ein wenig schien es, als müsse Daria sich anstrengen. Aber vielleicht war die Reise auch nur lang gewesen und Daria war erschöpft davon. Vielleicht, dachte Daria, hätte sie in den Gaststätten unterwegs nicht so viel zulangen sollen an den reich gedeckten Tafeln, dann hätte sie jetzt nicht neben dem schweren Kettenhemd auch noch so viel Speck um die Hüfte. Und dabei hatte ihre Mentorin Ira ja Sorge geäußert, sie würde für zwei essen... Eigentlich hätte eher sie selbst dergleichen befürchten müssen.

Daria schob die Gedanken beiseite und lächelte die Kameraden an.

“Ich freue mich, zu euch zu gehören.”

Der Rondradiener reicht Daria ein Tüchlein für die verletzte Hand und zeichnete eine Geste des Segens in die Luft.

„Himmliche Leuin, Sturmherrin, mögest du ebenso wie der hochedle Himmelskönig Praios, die Vereinende, Mutter Travia, der Ziegenköpfige Herr von Freundschaft und Hoffnung, Yalsicor, und der Treuste der Treuen, der Heilige Orgil, diesen Schwur mit deinem Geist und Willen segnen. Die Worte dieser jungen Streiterin sind gesprochen und mit Blut besiegelt. Sie sollen ebenso heilig sein, wie ihr Sinn und ihre Bedeutung. Aus freien Stücken wurden sie geschworen, ohne Dunkelsinn oder Tücke und Euch als Hütern anempfohlen.“

Die so aufgenommene Anwärterin bekommt als Zeichen ihrer vollständigen Mitgliedschaft im Bund den silbernen Sporen-Anhänger mit den drei Perlen angesteckt (Rot + weiß = Rondra, Orange = Travia).

Der Anhänger soll allen Bundmitgliedern stets ihre Treue vor Augen führen und sie mit innerer Stärke erfüllen, wann immer sie der Gemeinschaft des Bundes gedenken. Ab sofort soll der Anhänger ihre Gewandung zieren.



Am Ende der Schwur-Zeremonie halten alle Versammelten ihre eigenen Waffen in den Himmel, während der Leitsatz des Bundes laut über das Gemäuer der alten Hyndanburg erschallt.

“Zu Ehren der Göttlichen Leuin und nach Vorbild unseres Heiligen Orgils:”

(Vorredner)

“FÜR DIE TOTEN UND DIE FREUNDSCHAFT!”

(alle)

“Willkommen im Orgilsbund!”

(Der Ordensmeister feierlich und schüttelt Daria die Hand)

[...Allgemeiner lauter Jubel...]

(aus vielen freudigen Kehlen)

“Wisse, dass der Orgilsbund mehr ist als ein profaner Zusammenschluss von Rittern. Er hat den Leitgedanken von Bruderschaft. Das bedeutet vor allem Loyalität - gegenüber den Lebenden und den Toten. Wir bewahren ihr Andenken und ehren sie durch unsere Taten. Die ritterlichen Tugenden und die Freundschaft, im Ideal die Liebe zu dem Bruder und der Schwester neben dir, sind, was uns in einer kalten Winternacht wärmt.”

(ein stolzer Wunnemar, der zu seinem Knappen spricht)

„Komm an meine Brust, wenn du auch noch weinen musst.“

(Brun, der mit offenen Armen auf Wunnemar zukommt, sich wohl aber über so viel Schnulz etwas lustig macht)

“Schön, eine Schwester zu haben. Dann muss ich nicht mehr allein auf diese Bande verrückter Kerls aufpassen.”

(Ira neckisch zu Daria, als sie sie beim Gratulieren umarmt)

“Ja, Schwester. Jetzt bin ich endlich daheim.”

(Daria sichtlich erfreut, denn sie fühlt sich endlich angekommen und aufgenommen. Im Geiste fügt sie noch hinzu: ‚...und nicht mehr endlos im Geiste gefangen auf den Schlachtfeldern in Tobrien‘)

“Wer hier wohl auf wen aufpasst.”

(Aureus frotzelnd zu Ira)

## *Lektion 7:*

### *Im Austausch bleiben, Bescheid wissen*

Berichte der Orgilsbunder über das, was den Mitgliedern seit dem letzten Konklave passiert ist. Darüber tauschen sich die Gefährten schon während der Wallfahrt nach Orgils Heim aus.

## *Lektion 8:*

### *Auch ein gemeinsames Ziel beginnt mit dem ersten Schritt*

Regel zu gemeinsamen Questen:

***Auf jeder Konklave soll eine gemeinsame Queste ausgelobt werden, die bis zur nächsten Konklave angegangen wird.***

***Jedes Mitglied hat dabei ein Vorschlagsrecht. Bei Stimmgleichheit bestimmt der amtierende Ordensmeister.***

Noch ausstehende Questen:

- Organisation/Auslobung eines Knappenturniers z.B. mit dem Namen "Orgilsritt" oder "Orgilsstechen".
  - Stimmen beim Konklave 1043: Ira, Gereon, Wunnemar
  - → wurde auf das nächste Herzogenturnier 1048 vertagt
- Wallfahrt: alle Tempel in Gratenfels abklappern, in denen Fingerknochen von Orgils Hand als Reliquie ausgestellt sind
  - Stimmen beim Konklave 1043: Aureus
  - → wurde vertagt

Bereits umgesetzte Questen:

- Wallfahrt nach Orgils Heim zum Grab des Heiligen Orgils.  
Wurde einstimmig beschlossen → die Wallfahrt fand unmittelbar vor dem Konklave im TSA/PHEX 44 statt

Vorschläge für neue Questen:

- Aufräumen in der Ruine des alten Rondratempels von Orgilsgrab (Asseln tilgen, Gelände aufhübschen, Grablege auf Fordermann bringen, Wände neu streichen, evtl mit Spendengeldern von z.B. ehemaligen Schwerteltern oder uns bekannten Rondragläubigen, ...)
  - Stimme von: Ira, Wunnemar, Gereon, Boronian, Aureus, Folcrad
  - → wird für das Bundjahr 1043/44 als Queste ausgelobt

## Projekt: Beginn der Tempel-Renovierung

- = Langzeit-Projekt! Aber wir können ja mal anfangen
- Wir sammeln Geld für die Renovierung bei:
  - (Ehemalige) Schwerteltern
  - Rondranahe Personen
  - Familie
  - (Befreundete) Geweihte (Rondra)
  - Graf Alrik?
  - Herzogenhaus?
  - ...
- Wir fragen den zwergischen Baumeister Palladiosch aus Eisenstein, ob er sich das Gemäuer mal ansieht und uns entsprechend berät (Idee von Ira und **Koarmin, die den Zwerg von daheim sehr gut kennt**)
- Wir planen Arbeitsdienste vor Ort
- Wir weihen Baron Wolfhold in unsere Pläne ein, evtl mag er uns ja unterstützen
- Wir berichten im Greifenspiegel darüber, als Werbung für uns und den Tempel (evtl mit Aufruf zum Spendensammeln?)
- ...
- *OT: Geldspenden sammeln wäre übrigens eine schöne Idee wenn ihr zum NKK oder AAK kommt*

\*\*\*

“Ihr wisst doch, ich bin leider die erste Jahreshälfte Dienstritterin des Barons... Lasst euch aber nicht von mir aufhalten. Alle werden wir wohl sowieso nicht immer unter einen Hut bekommen...”

(Ira seufzend, als sich der Bund Gedanken zu den Terminen für die Arbeitsdienste macht)

## Lektion 9: Blick nach vorn

Termin des zukünftigen Konklaves:

**Die Bundkonklaven sollen in jedem Frühjahr oder Herbst vom Ordensmeister einberufen werden. Ihm obliegt das Ausrichten der Veranstaltung. (Was dieser auch delegieren darf). Somit ergibt sich eine Amtszeit des Ordensmeistes von nicht mehr als 1 ½ Götterläufen.**

„Nächsten Götterlauf im INGerimm werde ich zu Jost zum Hlutharsturnier reisen. Wie wäre es denn, wenn wir uns wieder kurz vor dem Turnier zum Konklave treffen und dann wieder gemeinsam dort aufs Turnier gehen?“

(schlägt Ira vor)

„Wat de nor met denne Turniere häs! De solltest de mal n eschtes Päd zuläge, doför“

(Gereon kopfschüttelnd)

„Warum nicht, dann kann ich vielleicht auch mal mitmachen. Das geht auch ohne Pferd, Gereon, es gibt auch Handwaffen oder Bögen.“

(Boronian zustimmend)

„Sehen und gesehen werden, Gereon. Musst du natürlich nicht verstehen. (Breites Grinsen) Bevor du meine arme Gise beleidigst, besorg dir lieber mal deinen Ritterschlag, du Ringstecherknappe, du.“

(Kontert Ira charmant Gereons Aussage)

„Im Praios 46! Isch lad Üsch a! Sogar disch, Oberst Zornbrocken!“

(Macht Gereon daraufhin eine Ankündigung)

*Lektion 10:*  
*Das eigene Heim ist heilig*

Infos zum Stand der Belehnung des Ordens durch Baron Wolfhold —> siehe [hier](#)!



## *Lektion 11:*

### *Ehret die Toten*

Es galt noch etwas anderes zu teilen. Etwas wenig Freudiges: Es galt den Verstorbenen zu gedenken. Den Verstorbenen der bisherigen Mitgliedern, die schon oft genannt wurden ebenso, wie den Verstorbenen der neuen Orgilsbund-Kameraden. Und für den Moment senkte sich an diesem von so vielen Worten gespickten Tag ehrfurchtsvolle Stille über das versammelte Rittersvolk und die anwesenden Geweihten, als jeder erwähnt, wem er/sie gedenken möchte:

Boronian gedenkt seinem Vater und Flussgardeobristen Traviadan von Schwertleihe, dessen Bastard er ist, der ihn aber als Sohn anerkannte und zu einem guten Leben verhalf und welcher bei der Erstürmung des Mendener Hafens starb.

Ira gedenkt ihren Onkeln Frumold und Geromir von Plötzbogen, die im Dienst der Flussgarde gegen Haffax standen und fielen, aber besonders gedenkt sie dem leiblichen Vater ihres kleinen Sohnes Leuharts, dem Ritter der Leuin Hagrian von Schellenberg, den die Schwarzen Lande verschluckten.

Aureus hat keinen persönlichen Verlust erlitten und gedenkt daher all jenen, die keinen haben, der ihrer gedenken könnte.

Wunnemar gedenkt dreier Frauen: seiner Großmutter Aldare, die vor ihm die Baronskrone Tälerts trug; seiner Tante Jolenta, die bei einem heimtückischen Giftattentat an der Trollpfote in die Knie gezwungen wurde; und seiner verstorbenen Liebe und Ehefrau Talina von Bienturm.

Gereon gedenkt ebenfalls seinem Vetter Hagrian von Schellenberg und all den Rickenbacher Soldaten und auch den toten Tandoscher Kameraden.

Alrik gedenkt den Gefallenen Vairningens und seinem Schwertvater Marcorion Thomundson und Baronin Ulinai Timerlain von Vairningen.

Brun gedenkt ebenfalls der Baronin Ulinai von Vairningen, die seine Schwertmutter war.

Folcrad gedenkt der Schmiedin Grimmhel Eiser, die sich für ihn in einen Pfeil warf und die auf dem Rabenmarkfeldzug wie eine Mutter zu ihm war.

Daria gedenkt ihrem Schwertvater, Efferdan von Schrötertrutz, und an alle anderen rechtgläubigen Seelen, die im Haffaxfeldzug ihren Weg über das Nirgendmeer angetreten haben.

Adamar gedenkt seinem Onkel, Baron Ulfried vom Firnholz, der ebenso wie Adamars Cousin, Bodar von Firnholz, gegen Haffax fiel. Aber auch er gedenkt Traviadan von Schwertleihe, da er sein Schwertvater war und dieser ihm vieles gelehrt hat, was Adamar schließlich zum Ritter macht.

Isotta gedenkt ihrem bei Mendena gefallenen Schwertvater und väterlichen Freund, Ado von Zweigensang, dem Älteren. Zusammen mit ihrer Cousine Koarmin gedenkt sie ihres

Großvaters Adelrich und ihres Onkels Albuin von Recklamm, die beide in den Schlachten gegen Borbarad starben. Leise gedenkt Koarmin ihres anderen Großvaters Kilian Adlerkralle von Adlerstein, der auf dem Feldzug gegen Gloranas Eisreich vermisst und für tot erklärt wurde.

Quendan gedenkt Giselher Crabrodan von uns zu Hornisberg, dem Vetter seines Vaters, zu dem er immer ein sehr gutes Verhältnis hatte. Der Leibritter des Barons von Galebquell fiel wie so viele andere Tapfere Recken auf dem Haffax-Feldzug beim Sturm auf Mendena.

Elko gedenkt seinem Pagenvater, der nicht mehr sein Schwertvater werden konnte, weil Mendena ihn holte. Und Kalina Windfuß, die erst kürzlich auf besagter Queste ihr Leben gab, um das ihrer Dienstherrin zu retten.

## *Lektion 12:*

### *Am Ende muss gefeiert werden*

Anschließend gibt es eine Feier, zu der das Orgilsbund-Lied gesungen und das Festmahl traviagefällig gesegnet wird.

#### **Orgilsbund-Lied:**

*[Melodie: Freude schöner Götterfunken;  
Text Quelle: Travia-Vademecum S. 19f. Mit einigen Änderungen]*

*Freundschaft schöner Götterfunken,  
Tochter Alveranium,  
Wir betreten freundschaftstrunken,  
Travia, dein Heiligtum.  
Deine Wunder binden wieder,  
Was die Zwietracht hat geteilt.  
Alle werden wieder Brüder,  
Wo dein sanfter Flügel weilt.*

*Wem der große Wurf gelungen  
Der Familie Teil zu sein,  
Wer ein treues Herz errungen,  
Mische seinen Jubel ein.  
Wer auch nur ein and`res Wesen  
Freund nennt auf dem Dererund,  
Dessen Freude ist erlesen,  
Ewig währe dieser Bund.*

*Freundschaft sind die starken Schwingen,  
Tragen gütig Yalsicor.  
Freude, Freundschaft wird gelingen,  
Denn die Mutter sieht's so vor.  
Blumen lockt sie aus den Keimen,  
Praios aus dem Firmament.  
Freunde, lauft zu jenen Heimen,  
Die ihr treu Familie nennt.*

*Über uns der Elstern Schwingen,  
Neben uns ein treuer Hund.*

Woll'n wir Sankt Orgil besingen,  
Ehren ihn durch unsern Bund.  
Den Geschwistern sei versprochen,  
was der Knapp` für Hlûthar tat.  
Unser Eid wird nie gebrochen,  
Treue bleibt uns ew'ge Saat.

Freude sprudelt in Pokalen,  
In der Rahja rotem Blut.  
Kor mag sich in Sanftmut aalen,  
Hass wird so zur Freundschaftsglut.  
Auch die Ahnen sollen leben,  
In die Freud' sie stimmen ein.  
Allen Treuen soll gegeben,  
Ihr Platz bei der Mutter sein.

\*\*\*

„Hat jemand was dagegen, dass ich meine Engsten mit dazuholen? Sie gehören zu meiner Gemeinschaft ebenso wie Koarmin...“

(Ira möchte, dass auch ihre beiden Waffenknechte Darek, Xobbel und ihre Zofe Calderine mitfeiern)

„Ihr seid eine wahrlich strahlende Augenweide in diesem tristen Gemäuer...“

(...gräbt Brun gleich Iras Zofe Calderine an)

“Entlasst eure Knappen, heut soll'n sie auch mit uns am Tisch sitzen.”

(Firin daraufhin)

“Ähm...trinkt den Rickenbacher Wein am besten mit Saft gemischt.“

(Tipp von Ira, damit der in ihrem Lehen gekelterte Wein nicht so sauer schmeckt)

„Auf die kommende Generation von Rittern! Auf Leuhart und Drago und Mirantibus und auf alle alle alle Kinderchen, die wir noch in die Welt setzen werden ...wer auch immer der nächste ist, dem dieses Wunder geschieht! AUF TSA, die uns immer wieder überrascht!“

(Ira, schon angeschwippt und ehrfürchtig)

„Kennt ihr die Sage vom Heiligen Geron und dem Geronsweiher hier in Rickenbach und wie diese Burg hier gegründet wurden? Koarmin hol mir meine Laute! Ich spiel euch ein Lied vor.....

Tränen sie fließen / in großen Strömen  
sammeln sich / in dem alten Weiher  
Du Einhändiger / hast du verloren  
Herzensbluten / sie liebtest du sehr  
    Eschen im Wald / die Sterne sind wach  
    Rostroter Stein / die Ricken am Bach  
    Blute ist auf die uralten Felsen  
    geronnen wie ein Gebet  
Traumgleich die schöne / Elfenfrau sage  
Lebenshauch / gab sie Seele nicht auch  
Drache dein Ende / bittere Wende  
kein Glück gefunden / Schicksal ist rauh  
    Eschen im Wald / die Sterne sind wach  
    Rostroter Stein / die Ricken am Bach  
    Blute ist auf die uralten Felsen  
    geronnen wie ein Gebet  
Auf diesem Stein / hast du gegründet  
Bergfrieden / das Gemäuer ist grau  
Schwäne sie kreisen / mondhellen Nächten  
Siebenzahl / wissen sie ganz genau  
    Eschen im Wald / die Sterne sind wach  
    Rostroter Stein / die Ricken am Bach  
    Blute ist auf die uralten Felsen  
    geronnen wie ein Gebet“

(Ira, die sich selbst auf der Laute begleitet, und Koarmin, die leise mitsingt, da sie die alte Weise von ihrem Bruder Daithi, dem Bardenschüler, kennt)

„Und morgen reiten wir zum neuen Rahjatempel! Das Badehaus dort müsst ihr einfach gesehen haben, bevor ihr von hier wieder weggeht! ...

(Iras Vorschlag für den nächsten Tag, bevor sie u.a. von einer Grotte aus Kristallen schwärmt, in der man das göttliche Lied hört)

“Wir können gern morgen mal zum Gestüt rausreiten. Dann zeigen Gereon und ich euch unsere Eisensteiner und ihr könnt jeder mal einen reiten. Ihr werdet sehen, wie leicht die unterm Sattel sind. Sind ja nicht nur Streitrössern, man kommt auch sonst sehr gut mit ihnen klar. Sind sehr ausgeglichene Tiere. Wir können mit ihnen ja ein paar kleine Manöver machen, nen kleinen Buhurt oder so. Fläche hat’s da ja.... Bestimmt macht Merkan euch auch nen guten Preis, falls ihr eines der Pferde kaufen wollt. Also ich bin mehr als zufrieden mit meiner Gise.”

(Ira, voll Euphorie für die Pferdezucht ihrer angeheirateten Anverwandten)

“Falls mein Herr Vater unser Vogt wird, werde ich ihm vorschlagen alle Pferde des Bundes hier zu beziehen. Vielleicht gibt Merkan uns dann einen Mengenrabatt?”

(Folcrad euphorisch)